



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Mk 8, 27-33**

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.242

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19998)

Die Heilung der Blinden.  
Sie wird mit einer gewissen  
Anschaulichkeit geschildert.

1) Jesus wird gebeten. Wahr-  
scheinlich von Verwandten.  
Eigentlich sollte man das an  
die Macht der Billigebeten,  
vor allem auch für andere,  
erinnern. Es ist nicht das  
erstes Mal, das Jesus heilt,  
und andere bitten (Haupt-  
mann, Träger der Gelähmten,  
Kurzwe. Vom dem Haus des Nektar-  
gen, Die kanaanäische Mutter)  
für andere Bitten, dafür hat  
der Herr ein gutes Gehör.

2) Er führt die Blinden ins  
Abseits. Allen an diesem Ort  
hat nicht nur unsere innere  
geistige Blindheit, Jesus  
geht von dem Dorf hinaus,  
ins Abseits, weg von der Trau-  
ge. Es geht ihm hier nicht  
um die Möglichkeit viel Effekt  
vor den Menschen. Soll das  
Wort der nicht als einem Herrn  
Wort schon, das unsere innere  
Blindheit, Oberflächlichkeit,  
Unvorsichtigkeit und wenig  
Abseits, Stille, Einsamkeit,  
allein sein mit Jesus braucht.

3) Die Heilung erfolgt in drei  
Schritten. Die Bedeutung des Sprichworts  
Sprichwort gilt von Alter her  
als heilkräftig. (Tiere lecken  
ihre Wunden). Es gibt auch  
Wirkstoffe im Sprichwort (Bakterien  
antibiotisch, Strychnin). Von Zeit  
Jesus haben die Rabbinen  
Sprichwort zur Augenheilung be-  
nutzt. Jesus will also den  
Blinden mit dieser Geste segnen

Ich will dich heilen.

4) Die Heilung erfolgt  
stufenweise.  
Auch die Heilung von der  
inneren Blindheit ist  
ein fortwährender Prozess.  
Einsicht wächst allmählich.  
Lange, der Blick für das  
Wesentliche, das Wichtige  
schärft sich erst oft nach  
Lange Erfahrung.

Wir wollen den Herren  
bitten, das er die Blind-  
heit unserer Herzen gütlich  
heiligt, das er es immer  
heller werden lässt, nicht  
dunkler.

Aber noch etwas: Der Blick  
erkennet vor allem die Men-  
schen immer deutlicher. Auch  
das verändert sich: Das meine  
Blick für die Menschen  
immer verständlicher und  
immer gütiger wird.

Die Blindenkenntnis ist  
wie die der Tautropfen  
nur durch die Sonne, auf die Hei-  
lung tiefere Dunkelheit  
binden werden.